

A&W Architektur & Wohnen

NEW YORKER STIL
Der weiße Loft einer Galeristin

BERLINER MODERNE
Das Hansaviertel als Wohnvision

CHINAS AVANTGARDE
Documenta-Star Ai Weiwei privat

JUBILÄUMS-EXTRA
Teil 3: die 80er-Jahre
und die Helden von damals
200 000-Euro-Spiel

50 Jahre
A&W



Documenta
Biennale Venedig
Art Basel
Skulptur Projekte
Münster

Kunst
erleben!

1 Designer Michael Anastassiades vor dem „Copper Mirror“, ein Kupferblech, das sepiafarben spiegelt.
2 Sein „Corner Mirror“ krümmt sich ums Eck und reflektiert Zerrbilder.
3 In der von ihm entworfenen Küche aus Mahagoni serviert er Kaffee aus seinem versilberten Service mit Ebenholzgriffen. Die edlen Kannen im Art-déco-Stil hat er für Rosenthal kreiert.



1



2

Eleganz plus Intelligenz

Der in London lebende Grieche Michael Anastassiades entwirft Objekte, die erst durch spiegelnden Hochglanzlook bestechen – dann aber mit recht überraschenden Fähigkeiten aufwarten.



3

Wie eine minimalistische Skulptur lehnt sich der Spiegel in den Raum. Seine leicht wolkige Kupferoberfläche funktioniert wie ein Weichzeichner. „Sieht er nicht aus wie aus alten Zeiten?“, fragt Michael Anastassiades. Der 39-jährige Grieche arbeitet am liebsten mit Metallen. Ab und zu auch mit Holz und Stein. „Das sind ehrliche Materialien, die schön altern.“ Ob mit oder ohne Patina – typisch für die aufwendig gefertigten Objekte und Möbel des Designers, von denen er meist nur geringe Stückzahlen produziert, sind ihre cleveren Details. So wie die Glaselche, in denen er dampfend heißen Kaffee serviert: Durch eine isolierende Silberauflage bleiben sie überraschend kühl. ▶



design **AW**



1 In den „Mirror Vases“
kommen selbst zarte
Blüten ganz groß raus.
2 Blitzblank poliert
wirken die bronzenen
„Ball Vases“ wie
Minimal Art. Mit Blei-
gewichten im Bauch
bleiben sie in Position.

► Noch verblüffender sind die „Message Cups“, Holzbecher mit integrierter Aufnahme- und Abspielfunktion, eine Art Familien-telefon. Die Bewohner eines Hauses können in sie hineinsprechen, Nachrichten füreinander hinterlassen – und abhören, sobald sie einen Becher umdrehen.

Michael Anastassiades, der in Athen, Burundi und Zypern aufgewachsen ist, hat am Royal College of Art in London Industriedesign studiert. Danach inszenierte er als „Director of Set Design“ die Schauen für den türkisch-zyprischen Modedesigner Hussein Chalayan – und entdeckte die vielfältigen Effekte reflektierender Oberflächen: Sein „Mirror Chair“ mit verspiegelter Lehne ist wie geschaffen für weibliche Gäste mit rückenfreien Kleidern. Der „Corner Mirror“ überlistet das Auge, weil er sich in die Kurve legt und groteske Zerrbilder produziert, statt sein Gegenüber realistisch abzubilden. Und die „Ball Vases“, kanonenkugelrunde Bronzevasen, schaukeln sich durch integrierte Bleigewichte in eine standfeste Position.

Anastassiades lebt mit seinen Objekten in einem Wohnatelier in London-Waterloo. Das viktorianische Haus hat er mit dem belgischen Architekten Wim De Mul vor zwei Jahren komplett entkernt, vier schmale Etagen eingezogen, sie mit steilen Treppen verbunden und eine Lastwagenladung altes Parkett im Erdgeschoss verlegt. „Dort gebe ich Yogakurse“, sagt er und setzt sich auf seinen „Meditationsschemel“ aus schwarzem Marmor. Die halbkugelförmige „Insel“ ist für ihn mehr als eine Skulptur: „Sie ist mein zu Stein gewordener Ruhepol.“

Camilla Péus

Mehr im Register ab Seite 264

9 Fragen an Michael Anastassiades

Woran arbeiten Sie zurzeit? An Entwürfen für fragile Persönlichkeiten in unruhigen Zeiten. **Spielt der Umweltschutz eine Rolle in Ihrer Arbeit?** Ich glaube an Produkte mit langer Lebensdauer und Materialien mit zeitloser Identität. **Was macht Sie stolz?** Jemanden zum Lächeln zu bringen. **Was ist Ihr Lieblingsobjekt?** Lärmfilternde Kopfhörer. **Welchen Film würden Sie gern mehr als einmal sehen?** Jeden Film von Woody Allen. **Was für Musik hören Sie?** Cello-Suiten von Bach, gespielt von Pablo Casals. **Wo essen Sie am liebsten?** In „Takis Taverna“, im Dorf Limeni, Peloponnes. **Kochen Sie auch selbst?** Ja, am liebsten Lamm, fünf Stunden geschmort. **Wer ist für Sie der wichtigste zeitgenössische Designer?** Konsum.

brühl

www.bruehl.com

sunrise

Design Kati Meyer-Brühl



brühl & sippold
Postfach · D-95138 Bad Steben
oder Fax +49 (0)9288/95599
info@bruehl.com